



Prag, d. 13. Feber 1913.

Liebeswürdiger Herr Professor!

Empfangen Sie meinen
herzlichsten Dank für die Güte,
mit der Sie sich meiner Be-
suche angenommen.

Die Edition des Kitab 3. Band
Cheikho ist mir angekommen,
Grafs Brief über Jahja b. Adi
jetzt ist ungedruckt angekommen.

Dank Ihrer Freundlichkeit kann
ich heute in den Universitätsbibliothek

noch weiterzugehen. Was die
Zusetzung betrifft, habe ich jetzt
dem Glossar eine erklärende
Note vorangestellt; ich habe
nämlich, um sie recht genau zu
sein, neben der kritischen Zusetzung
des Originals auch noch das vom
Aunde jeder Seite noch noch
dessen Faksimile angegeben u.
zitiere den Text der Seite des
vorliegenden Ausgabs u. die
Seite nach, die mit dem Ms.
übereinstimmt.

Am besten spricht ich einmal
vor Lesern; es seien mir aber

damals, als es zu meinen
Verkauf nicht kämpe; das ist
nur das mit ihm (nämlich ^{wegen})
zusammenhängende subjective Mit-
theilung. Und gelegentlich
der Angaben in der Hist. Lit. Lit.
habe ich nicht nur ihn gefasst.
Ihn gegenüber müßte ich
mich zwingen sein, noch so
zu sein pfaffen.

Jetzt müßte ich noch die
Lektion des mittl. Commentars
von Ibn Rūd zur Hermeneutik
(arab. u. heb.) beibringen und

kann sofort an die Material-
sammlung für die Arbeit
"Zelam u. Judentum" gehen.

Mittwochs jüngere Arbeit über
das ioh. Gebot ist wohl noch nicht
abgeschlossen; sie handelt - wie es
mir mitteilt - ebenfalls über
das Verhältnis zum Judentum.

Mit vornehmerlichem Dank

angenehm
d. J. Pöhl.